

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 1 Mt. 25 Pfa.

Illustrierte Wochenschrift

Post-Belegkatalog: Nr. 6980

(Alle Rechte vorbehalten)

Die Sittlichkeitskommission

(Zeichnung von S. von Reppert)



REPPERT-SIMON A.F.S.

„Ihre Produktionen scheinen vom Standpunkt der Sittlichkeit sehr verwerflich. Bitte wollen Sie dieselben wiederholen.“

Auf der Jagd

(Zeichnung von J. B. Eng)



„Guer Durchlaucht unterthänig zu werden.“ — „Dummes Zeug, Werbung auf Jagd ditt' ich mir aus: tuz und woidmännisch!“ — „Durchlaucht haben sich an einem Nß gerissen; Jhrs Durchlaucht alldurchlauchtigster Köstel schweift.“

Die Klatsche

Von

Curt Julius Wolf

Eines Tages war ihm der Hunger die Schäblichkeit in der Kleidung, die Gedrücktheit der Gläubiger — sein ganzes Dasein so über die Maßen zuwider, daß er beschloß, sich durch Protection zu helfen. Seine etwas übertriebene Wahl fiel auf den Kommerzienrat Schmücker, einen seiner herzlichsten Bekannten halber allgemein bekannten und geachteten Bezirksfabrikanten.

Nicht Tage, nachdem er sein de- und wehmüthiges, rief zu häufiges Stillsitzen eingereicht hatte, wurde er für einen Wochen-Abendmittag in die Kommerzienrätliche Villa geladen. Der Gang dahin fiel ihm nicht leicht. Er wußte, daß er seine Schändlichkeit, seine Überzeugung wurde verlangen, sich als Kämpfer vor der merkwürdigen Berechnung würde einbringen müssen. Deshalb nahm er vorher seine Fußstapen zur Flucht. (Schmapz natürlich; das kostete nicht so viel und wüßte schneller).

„Nun also“, hub im Stillen Arbeitskabinett der Kommerzienrat an, während in den Umrufen zurückgeleitet. „Ich habe Ihre sehr unangenehme Schreiben gelesen. Ich helfe gern; allein mit Überlegung und nach der Würdigkeit. Die beflaggten Arbeiten habe ich meinem Freund, dem Schulten — hm, Name ist nicht richtig — also vorgesetzt. Der Herrschbarkeiter, daß ich Ihnen den Stiel nicht gut zeigen kann. Nach seiner Ansicht sind Sie krank, gemüthsstark, ergeizlich, dabei außerordentlich selbstbewußt.“

„Glauben Sie —“

„Bitte.“ — Was auch seine Meinung ist, er sagt nicht, daß man Sie abweisen muß. Kommen wir also zur Sache. Was wünschen Sie, daß ich für Sie thun soll?“

„Offenbar, ich habe das auf den Punkt noch nicht ausgerechnet, ich dachte —“

„Sie möchten bedenken, daß ich Kaufmann bin. Haben Sie etwa schon ein Stück geschrieben, so will ich es auf meine Kosten drucken lassen und bei einem anständigen Verleger in Kommission geben. Wären Sie damit einverstanden?“

„O gewiß, ja — sehr gern.“

Selbstverständlich dürfte es meinen Anschauungen nicht zuwiderlaufen. „Weiß Brod ich esse, daß Kied ich fänge.“ Und auf welche Gegenleistung darf ich rechnen, da wir den kaufmännischen Standpunkt festhalten wollen?“

„Ja so — ganz zu Ihren Diensten. Herr Kommerzienrat — ich bitte zu verfügen, — oder wenn ich den Vorschlag machen darf; man könnte den Arbeitern Ihrer Fabrik einige allgemeine wissenschaftliche Vorträge halten. Heutzutage geschieht sehr viel für die Arbeiterbildung —“

„Nun — nun — manchmal sogar zu viel. Ich habe einen Stamm von Arbeitern, mit dem ich zufrieden bin. Ich möchte nicht, daß das sozialistische Gift unter die Kruste kommt, für gewisse Kräfte tanzt die Anstiftung nichts. Aber ich sehr wenigstens, daß Sie guten Willen haben. Wir können ja später mit Vortheil an die Sache herantreten, fürs erste habe ich Sie bei meiner Frau zum Abendbrot einladen. Es trifft sich gut. Vom geistigen Souper sind einige Letterstücken übrig geblieben. Wenn's gefällig ist!“

„Nach einem Augenblick, Herr Kommerzienrat, ich bitte sehr. Da Sie die Güte haben, sich meiner anzunehmen, wage ich es, Sie um ein Darlehen anzugehen. Ich habe Schulden, meine Gläubiger drängen, die Situation ist unerträglich.“

„Um — wieviel brauchen Sie?“

„Um — an zweihundert Mark, Herr Kommerzienrat.“

„So — nun, ich kenne Sie noch nicht. Vertrauen Sie nicht Ihre Gläubiger einzuweilen, machen Sie mir die nöthigen Angaben über Familie und bisherigen Lebensgang, fügen Sie zum Zweck der Erkundigung einige Meizen bei und, dann werden wir weiter sehen. Jetzt aber bitte ich zu Tisch.“

Am Speisetische wurde er der Frau Kommerzienraths vorgestellt, einer Dame mit freigem Blick und schmalem Gesicht, die er er wußte, daß sie viele Kinder hatte und die Tochter eines Geistlichen war. Auch war da noch ein junger Mann, ein Student der Philosophie von Kommerzienrats Stand und in der Gegenleistung Hauslehrer seiner Kinder während der Ferien. Es war ein großer korrekter Mensch mit glasklar hellen Augen, einem kalten,

glatten Gesicht, das sich während der Unterhaltung mit niederlagender Ersticktheit zum Kibbeln verzog.

Die Tafel war mit einigen Weinflaschen und kalten Schüsseln besetzt. Rummer in Malonaise, soviel er sehen konnte, und andere Gerichte von unbekannter Art. Man schickte sich an, zu beten, indem man hinter die Stühle trat und die Hände faltete. Der Kommerzienrat sprach selbst das Tischgebet mit ernst abgenutzener Betonung:

„Komme Herr Jesu und sei unter Gast! Und segne, was da uns besichert hat.“

Anhandhalter faltete auch der arme Dichter die Hände in der Liebe seines knurrenden Magens und behielt sich nur das Recht vor, frei unterzujucken. Ganz besonders raffte ihn eine Schüssel, auf der im glänzenden Oel des Edwotters zartrote Fleischschmitte lagen, von frischgrünen Salatblättern garniert. Dabei bemerkte er gerade noch, daß ihn die Frau Kommerzienrat unter den tiefgestellten Beanen hervor klar beobachtete.

Das Essen selbst schmeckte ihm indes nicht so wie er erwartet hatte. Teils war seine Junge zu roh, um die gastronomischen Feinheiten herauszuschmecken, teils verursachte die fetten und pikanten Zubereitungen in seinen unregelmäßigen Eingeweiden eine leichte Unbehag. Er nahm sich sehr zusammen und war froh, daß er öfters einen Schluck Wein nehmen konnte.

Die Unterhaltung war bedeutungslos. Er hörte die einzelnen Stimmen wie aus weiter Ferne, und wenn er mitsprach, war es ihm, als wäre er nicht bei sich selbst. Erst als der Diener abgetragen hatte, klagerten geräusch und der Student Klavier zu spielen begann, wurde ihm leichter.

Die Frau Kommerzienraths suchte in einer Notennappe nach ihrem Kiebelzettel. Dabei fiel ein loses Blatt zu Boden, überhastig eilte er zu ihr hin, um es aufzunehmen. Beim Blättern rüffelte etwas aus seiner Brusttasche und schlug polternd auf das Parkett auf, bevor er's hindern konnte. Aller Augen richteten sich darauf. Es war die halbgelehrte Schmapzfolche, die mit schwarzem Stiesel und pießelichter Form zu süßen der strengen Dame glänzte.

Er hat nie wieder um Protection gebeten.

Kennt du meine Nächte?

An dem See

Die geheimsten Abendshauer stillen
Blumensehnsucht in den tiefsten Parken.
Und es geht wie schlanke, gold'ne Barken
Spiegelgläser aus den weissen Villen
Durch den See.

Kennt du meine Nächte?

Traumesmüd

Mädchen ziehn in schimmernden Gewändern
Zu des Parks gründunkelsten Cypressen.
Gräser schauen . . . Ihrer selbst vergessen,
Sähen sie an hellen Brunnenrändern
Traumesmüd.

Kennt du meine Nächte?

Sommerklar

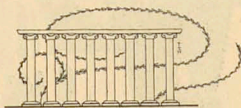
Leuchten mir die schönen Sehnsuchtsküsten,
Zunkeln mir die lichten Warmorräume,
Dunkel wachsen dort die stillen Bäume,
Atmen dort die fremden, heißen Büsten —
Sommerklar . . .

Kennt du meine Nächte?

Tief der See

Zwischen mir und jenem Sommerorte,
Lauten schlafen und die Büsten trauern . . .
Drüben leuchten noch die weissen Mauern,
Aber nimmer köhrt die Gitterpforte
Überm See.

Leo Greiner



Lieber Simplificissimus!

Die eingezogenen Aferovisten sollen in die einzelnen Compagnien eingeteilt werden. Der diensttuende Adjutant fragt zuerst nach etwaigen Wünschen. Einzelne lassen sich ihren alten Compagnien zuerteilen. Da tritt auch Cohn vor und meint: „Herr Adjutant, Sie entschuldigen, ich bin fremd hier, ich kenn' mich nicht aus in de hiesige Verhältnisse. Kömme Sie mer net empfehle ne gute, ne schöne Compagnie?“

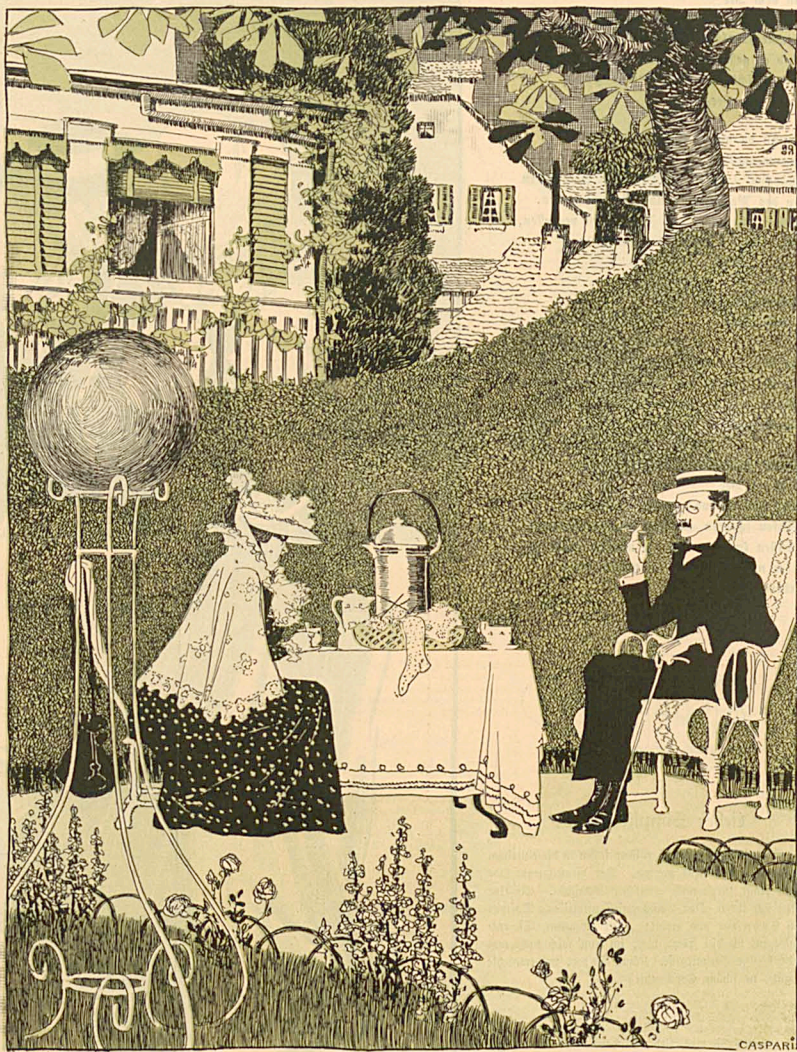
„Sagen Sie mal, lieber Kindermann,“ sagte Serenificissimus, „lese da eben äh, hm, von äh diesem Christoph Columbus. Kommt mir bekannt vor, wirklich, sehr bekannt. Was war der Mann doch eigentlich?“ — „Christoph Columbus war ein großer Entdecker, Durchlaucht.“ — „Äh, sehr richtig, sehr richtig, erinnere mich, äh, hm, war das nicht der, welcher, äh, hm die Eier nach Europa gebracht hat?“



„Geben Sie nichts besseres zu thun, als anhängige Damen zu belästigen?“ — „Für den Augenblick nicht, Gnädigste.“

Kaffee mit Ethik

(Zeichnung von W. Caspari)



BREND' SIMM & CO.

CASPARI

„Haben Sie auch Ihre Mutter lieb?“ — „Ja, gnädige Frau, das läßt sich doch nicht gut vermeiden.“

Frauenstudium

(Zeichnung von S. von Negehoff)



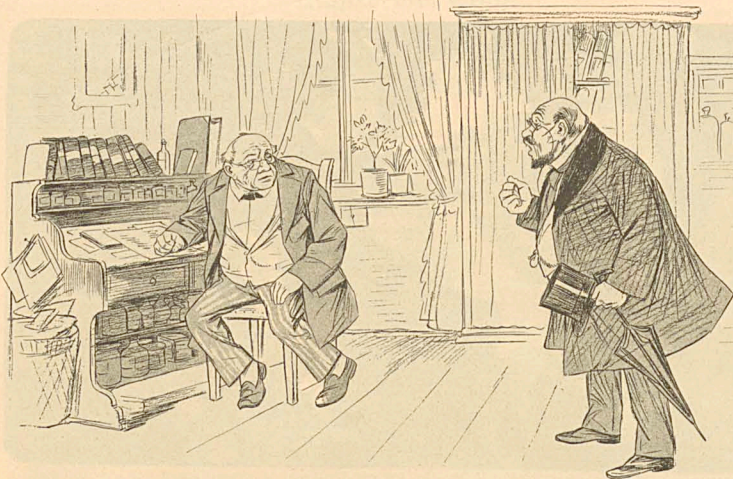
„Meine Mama sagt, wenn ich das Mädchen-Gymnasium absolviert habe, soll ich Jura studieren und dann in den Staatsdienst treten.“ — „Mein Papa sagt, wenn ich das Gymnasium absolviert habe, soll ich einige Semester bei Professor Zoghtel hören und dann heizen.“

Der Centrumsabgeordnete

(Zeichnung von Bruno Paul)



„Sag'ft cana daboam, Bäurin, somal thua i jsho a Ned, doß s' aa r' a Gaudi hamm.“



„Es ist einfach eine grenzenlose Gerechtigkeit von Ihnen, Sie infamem Kurpfuscher, mir meine Patienten, die jahrelang mein Brot waren, vor der Nase wegzufahren!“

Der „Simplicissimus“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer 10 Pf. excl. Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) 1,25 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 1,70 M., im Ausland 2 M.) — Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckkopier hergestellt wird, kostet pro Nummer 25 Pf. excl. Frankatur, pro Quartal 3 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 3,75 M., in Rolle verpackt 5 M., im Ausland nur in Rolle 6 M.) Generalvertrieb sowie Inseraten-Annahme für Berlin und die Mark Brandenburg „Geschäftsstelle des Simplicissimus“ in Berlin SW., Zimmerstr. 8, III.

Als Kräftigungsmittel

für Kinder und Erwachsene unerreicht

Dr. med. Hommel's Haematogen

Depots in den Apotheken. Litteratur mit hunderten von Ärztlichen Gutachten gratis und franko. Nicolay & Co., Hanau a. M., Zürich u. London.

Herr Dr. med. Karl Schröder in (alte a. M. (Prov. Sachsen) schreibt: „In einem Fall von hochgradiger Bleichsucht habe ich mit Dr. Hommel's Haematogen einen **erhabenen Erfolg** erzielt, nachdem alle andern Mittel versagt hatten. Der Erfolg war um so prägnanter, als bereits bei der betr. Patientin sich chronischer Lungen- spitzkatarrh eingestellt hatte. Auch dieser ist völlig nach Gebrauch von Haematogen beseitigt.“

Herr Dr. med. Post, Stahmsitz in Posen, Dr. Hommel's Haematogen hatte bei meinem, durch Knochentumor arg heruntergekommene Kinde einen **erhabenen** Erfolg. Die Reconvaleszenz verlief nicht nur sehr rasch, das Fleisch wurde wieder fest und die Gesichtsfarbe eine blühende.“

Ist 73,0 centimeter, geringstes Haemoglobin (D. R. Pat. Nr. 81,201). Haemoglobin ist die natürliche, organische Eisen-Eiweißverbindung der Fleisch-Nahrungsmittel. (Geschmacklos) chemisch reines Glycerin 20,0. Malgawehle 16,0. Preis pro Flasche 100 cgr. M. 3.—. In Oesterreich-Ungarn fl. 2.— 6. W.

Advertisement for 'Kleinschön' featuring a portrait of a woman and text about hair care products.

Advertisement for '500 Mk. Belohnung!' (500 Mark reward) for a specific product, mentioning 'Hantwurst' and 'Kleinschön'.

Advertisement for 'Für rationale Teintpflege!' (For rational skin care) featuring 'Grolsch's Heublumen-Seife' (Grolsch's Chamomile Soap) and 'Engel-Droguerie von Johann Grolsch in Brünn'.

Advertisement for 'Für Künstler. Künstlerische Originale' (For artists. Artistic originals) by 'Fritz Schneller & Co., lithographische Kunstanstalt, Nürnberg'.

Advertisement for 'Neuheiten' (New arrivals) by 'H. Norka, Berlin, Unter den Eichen 41'.

Advertisement for 'Dankbar' (Grateful) by 'G. Engel, Berlin 88, Scheithewer-Steingrobie'.

Advertisement for 'Fussbalsam' (Foot balm) by 'H. Norka, Berlin'.

Advertisement for 'Photographien' (Photographs) by 'B. Reichhold, Ingenieur'.

Advertisement for 'Patente' (Patents) by 'B. Reichhold, Ingenieur'.

Advertisement for 'Für Marken- und Ansichtskartensammler' (For stamp and postcard collectors) by 'Kleinschön'.

Advertisement for 'Rettung und Heilung' (Rescue and healing) by 'Grosch, Schwäbchen'.

Advertisement for 'Kleinsig & Blasberg' (Leipzig) featuring an illustration of a horse and rider.

Advertisement for 'Moritz Hille's' (Moritz Hille's) featuring an illustration of a motorcycle and text about 'neueste Original-Motoren'.

Die Sippe

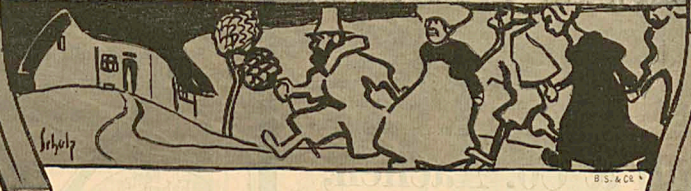
(Zeichnung von Wilhelm Scholz)



Er hatte drei blonde Pusteln von Gott,
 Trum war ihm die schönste Magdlein hand.
 Hab als er geerbt das Hochzeitsmahl,
 Da kam ihrer Sippe, so groß an Zahl.
 Sie machten dem Bekatzen ein Kniegeschnitz
 Hab nichtem dem Bekatzen freundlich zu
 Hab werten die Messer am Eiserstab.
 Reich sah da her Bekatzen wie die Wand.
 Sie teilten sich Lächeln den armen Crapf.

Der Döring nahm sich all den Kopf,
 Die alle Blühern, die gute Frau,
 Das Bekatzen Augen, so groß und blau,
 Die Brand — ei, die all sein Herz rot
 Hab leise dann allen gut Mahlszeit bot.
 Hab freude und weinte drei Tage lang,
 Da freute sie wieder sich einen Mann.
 Tad wieder die Sippe sich schnell ins Haus,
 Ei, freute sich die auf den Hochzeitsmaus.

Wilhelm Scholz



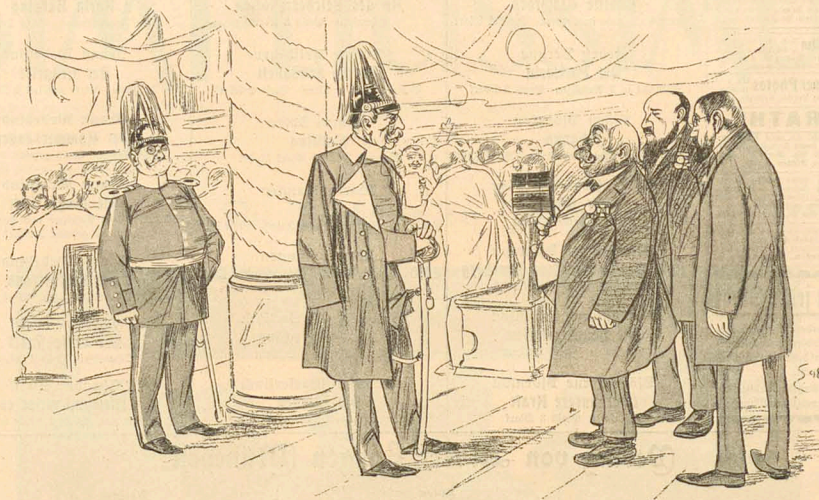
Abonnement vierteljährlich 1 Rth. 25 Pf.

Illustrirte Wochenschrift

Verlag von Albert Langen in München

Abfuhr

(Schildung von J. S. Engel)



„Ah, Donnerwetter, verflucht schneidig, Menge Ehrenschiden, — auch alle selbst erschoten?“ — „Ja wohl, Herr General, ich war Gemeiner!“

Der „Simplicissimus“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer 10 Pf. excl. Frankatur, pro Quartal (3 Nummern) 3.25 RM. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 1.70 RM., im Ausland 2 RM.). Die Luxusausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf Kunstschpapier hergestellt wird, kostet pro Nummer 20 Pf. excl. Frankatur, pro Quartal 3 RM. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 2.75 RM., im Falle verpackt 3 RM., im Ausland nur in Höhe 3 RM.). Generalvertrieb sowie Inseratannahme für Berlin und die Mark Brandenburg, „Geschäftsstelle des Simplicissimus“ in Berlin SW. Zimmerstr. 8, III.

Die intensive geistige Inanspruchnahme und Ursache in unserem heutigen Erwerbsleben bedingt bei vielen

HERREN

sich häufig eine vorzeitige Abnahme der besten Kraft, woraus dann mehr unglücklichen Familienleben resultirt, als man ahnt. Wo derartige wahrgenommen oder befürchtet wird, sollte man nicht, ehe man die wirksamste **GRÜNERSCHE ERLEDDUNG** zu informieren, entweder durch seinen Arzt oder durch direkten Bezug unserer sehr instructiven Broschüre mit stichlich erhellten detschlichen sowie englischer Autoritäten, sowie mit gerichtlichen Urtheil und zahlreichen Klientenberichten. Preis Mk. 0.80 franco als Doppelheft.

Paul Gassen, Köln a. Rh., No. 56.



Brendamour Simhar
München-Brienerstr. 31a/32
CLICHÉS
in Autotypie, Zinographie, Chromotypie.

Auf Verlangen sendet neuesten Preisverzeichniss gratis an. Leop. Schussler, Berlin, Anhalterstr. 5.

Mitesser, Pfahl u. a. Unreinheiten d. Haut beseitigt sicher u. sofort. „Ankercreme“ (sehr geschätzt), Hautreiniger und Veitrobenmittel. Preis M. 1.50 u. 3.00. Nur Berlin u. Franz Leipziger Str. 66, Colonnadenstr. 3, Max Schwarzwald.

Herrn!
Zambacapseln
gefüllt mit dem Elix. des Heil. Kreuzes Nummer 02. M. 1.00. 1/2. 1/3.
Viele Dankschreiben.
Heilen Blasen u. Harnwehren, Leiden (ausnahmslos) in wenigen Tagen. Aechtheit, wenn eingefasht. Viel besser als Santal.
Erlaubt: **ELABR**
in 2 und 3 III. in haben. In den größten Specieles Continuant und Oberländer.

Patent-Bureau
München
Dedreux Prosp. gratis.

Schulzmann's München
VICTORIA-MALERLEIN
überall erhältlich
Nur durch die Post

Kikolin!
wirkt stammschmerz, mit 7 Jahren Fluor kräftiger.

Fluornureth
gegen Nervenleiden, N. 8 u. 9. In der Schwangerschaft nur sehr selten.
F. Kiko, Herford, Parf.-Fabrik.

Haarleiden
Erfolge bei bald bei 3 Monatekurat Non plus ultra. Bei gewaltiger Wirkung bei gleichzeitigem Kopfweh und Migrän. Größt. Placat d. Staat. Reichsärztl. u. St. franc. Oberst. Substitutum **Hans Heuser**, München, Anhalterstraße 6.

Fendal Kablot-Photograph. Tadellose Aufnahmen! Probe-Collection 1.10 M. frei. **H. DALTE'S Verlag**, Bahnhofsstr. 13.

Urteil über S. Intimen Bräutigam, Charakter, Geliebte etc. etc. aus d. einzig. „Schilder.“ Mit. f. d. P. P. Liebe, Richter S. Psychognomologie, Augsburg 8.

Gegen jede Krankheit
mit einem **Oxydonor „Victory“**
Verlangen 50 Centes gratis von der Centralstelle
Rukin & Albrecht, Leipzig (a. S.)

Dr. Emmerich's Heilmittel
für Nerven- und Morphem- und dergl. Kranke
Entschleimungskuren ohne Qualen.
Husten-Banden,
(Pflaster) Stah. Tr. 2. Zu Stelle d. chron. Morph. des Zwang. Qual. Trich. 2. Stah. Berlin. II. Aufl. Dinst. Arzt. 2 Acute.

Empfehlenswerte Hotels, Cafés, Geschäfts-Firmen u. Adressen:

- Berlin: Hotel „Kaiserlicher Hof“.
- Bräun: Hotel „Kaiserlicher Hof“.
- Dresden: Hotel „Kaiserlicher Hof“.
- Görlitz: Hotel „Kaiserlicher Hof“.
- Hamburg: Hotel „Kaiserlicher Hof“.
- Köln: Hotel „Kaiserlicher Hof“.
- München: Hotel „Kaiserlicher Hof“.
- Nürnberg: Hotel „Kaiserlicher Hof“.
- Regensburg: Hotel „Kaiserlicher Hof“.
- Wien: Hotel „Kaiserlicher Hof“.

Café-Restaurant Hoftheater, MÜNCHEN.

Exquisite Bedienung.
Schwanenstrasse 11.

Pschorrbräu-Bierhallen, MÜNCHEN.

Schönwertes Lokal, englischer Grill. Ludwig Aker, Restaurateur.
Nachmittags 3 Uhr. Eintritt 30 Pf.

Volksgarten * Nymphenburg

Täglich u. Grosses Concert. Täglich ab Nachmittags 3 Uhr. Eintritt 30 Pf. J. Lassmann, Dirigent.
Höfnel's Naturheilstalt
Gotha in Thüringen. * Telephon 131.
1. Anstalt für elektro-magnetische Sandbäder, Assenmarkt musterhafte Krankenbehandlung — keine Schönheitskur. Vortreffliche Heilerfolge bei Nerven-, Magen-, Darm-, Nerven- und Frauenleiden, Gicht, Rheumatismus, Skrophulose etc. Prospekt frei.
Dirigierender Arzt: Dr. med. Löwenthal, Schüler des Major Thure Brandt.

Splendid-Fahrräder. Mit während der Fahrt auswechselbarer Uebersezung. D. R. P. 103 064. Nur eine Kette. Generalvertrieb, Ph. Stumpf, München, Isarstrasse 9/II.

Münchener Paketfahrt und Reisegepäck-Spedition
Max Leibach, Blumenstrasse 25.

Staat concessionirt
Paschen's
Orthopädische
Heilanstalt
Dessau.
Ohne Operation, ohne endurter Schmerz!
Für Heilung aller Arten von Gelenk- und Knochenkrankheiten.
Erfahrung — Sicherheit — Erfolg
F. Paschen, Dessau

Orig. Photographien!
F. Proschmann 1,10 Mk. Preis, versch. Anst.
Verlag K. L. Beck, Berlin, Wilhelmstr. 114.

Stottern

heißt heuten durch eigene Eingebildetheit werden, und in den besten Fällen die Heilung von Robert Kraus, Berlin, N.W., (Postf. 20, 20), Preis, Pr. gr. 3 Mk. 3.—

Weibl. Schönheiten Geb. Photographien
gebunden mit unbr. Metall. 2.50 Mk. (von
K. Schmalte, Buchbinder, Berlin.)

Paris Photos Ms. 1.—
12 Tafeln 2. Berlin, N.W.,
H. Jürgensen, Berlin, Kochstr. 57.

HEIRATH!

Heirat wird u. durch mit reichl. Heiraths-
anzeigen best. werden, zweifelsfrei 27.
Verträge gegen 20 Mk. Markt, evtl. d. d. d.
Verträge zu allen Tagen gratis.

Photos (ohne Verfall) Heiraths-
anzeigen 1. Handb. 2. Handb. 3. Handb. 4. Handb.
5. Handb. 6. Handb. 7. Handb. 8. Handb. 9. Handb.
10. Handb. 11. Handb. 12. Handb. 13. Handb. 14. Handb.
15. Handb. 16. Handb. 17. Handb. 18. Handb. 19. Handb. 20. Handb.

Photos! Origin. Gebild. Aufnahmen
nach dem Leben!
1. Album 1,10 Mk. Preis, versch. Anst.
K. Weber, Berlin, Kochstr. 57.

In jeder Stadt

werdentücht. Zeitungshändler zum Einzelverkauf des Simplicissimus gesucht.
Angebot erbitte die Expedition in München.

Verlag von Albert Langen München

Dramen

Franz Adamus
Familie Wawroch
Österreich. Drama in 4 Akten Preis 2 Mark

Henry Becque
Die Pariserer
Puffspiel in 3 Aufzügen Preis 2 Mark

Björn Björnson
Johanna
2. Auflage Schauspiel Preis 2 Mark 50 Pf.

Björnkjerne Björnson
Der König
Drama Preis 2 Mark

Björnkjerne Björnson
Paul Lange und Cora Parsberg
Drama Preis 2 Mark 50 Pf.

Björnkjerne Björnson
Die Neuermählten
Zwei Akte Preis 2 Mark

Björnkjerne Björnson
Über unsere Kraft
Schauspiel Preis 3 Mark

Knut Hamsun
An des Reiches Plotten
Schauspiel Preis 3 Mark

Arthur Holtscher
An die Schönheit
Trauerspiel in 2 Akten Preis 2 Mark

Henrik Ibsen
Catilina
Drama Preis 1 Mark 50 Pf.

Martin Taugen
Edith
Drama aus dem Ende dieses Jahrh. Preis 2 Mk.

Martin Taugen
Kleine Hände Das gelobte Land
Drei Akte Preis 3 Mark

Maurice Maeterlinck
Der Eindringling
Drama Preis 2 Mark

Maurice Maeterlinck
Die Blinden
Drama Preis 1 Mark 50 Pf.

Laura Marholm
Karla Bühring
Ein Frauen-drama Preis 2 Mark

Frank Wedekind
Der Erdgeist
Ein Tragedie Preis gebietet 2 Mark 50 Pf.

Frank Wedekind
Der Kammersänger
Drei Szenen Preis gebietet 1 Mark

Frank Wedekind
Die junge Welt
Komödie in drei Aufzügen und einem Vorspiel Preis gebietet 2 Mark

Frank Wedekind
Der Liebestrank
Schwanz in drei Aufzügen Preis geb. 2 Mk.

Theodor Wolff
Die stille Insel
Schauspiel Preis 1 Mark

Theodor Wolff
Niemand weiss es
Schauspiel Preis 1 Mark 50 Pf.

Verlag von Albert Langen München

Knut Hamsun

Die Königin von Saba

und andere Novellen

Einzig autorisierte Übersetzung aus dem Norwegischen von Ernst Kraussweller

Unschlag-Zeichnung von Th. Th. Heine

Preis gebietet 3 Mark
Elegant gebunden 4 Mark

Von Knut Hamsun sind bisher fünf Romane erschienen, die jeder literarisch gebildete Mensch in Skandinavien und Deutschland kennt. Sie heißen Hunger, Myrthen, Neue Erde, Redakteur Eyngre und Pan und gehören zum eigenartigsten und bedeutendsten, was die zeitgenössische Literatur hervorgebracht hat. Eine Sammlung von Hamsunschen Novellen, die im Laufe vieler Jahre entstanden sind, liegen hier zum erstenmal vor.

Georg Brandes

William Shakespeare

Zweite verbesserte Auflage

Preis gebietet 21 Mark

In Leinen gebd. M. 22,50, in Halbleder gebd. M. 24.—

einzelne der Shakespeareschen Dichtungen einer eingehenden Betrachtung unterzieht, zeigt er zugleich die Fäden auf, die von der einen zur anderen hinüberleiten. Das Brandes'sche Buch, das ohne Zweifel zu dem Besten aus dem Gebiete von Shakespeare geschrieben worden, kann allen Freunden der Kunst Shakespeares als eine überreiche Quelle anregender Belehrung und edlen Genusses nicht anpreislich genug empfohlen werden.

Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen oder wo der Bezug auf Schwierigkeiten stößt, direkt vom Verleger

Verantwortlich: für die Redaktion Dr. Reinhold Seligeb; für den Anzeigenteil F. Ruhnhardt, beide in München.
Verlag von Albert Langen, München. — Redaktion und Expedition: München, Schafstr. 4. — Druck von Stredler & Schröder in Stuttgart.

Jules Ceae

Künstliche Liebe

Unschlag-Zeichnung von F. von Reznicek
Zweite Auflage
Preis geh. 4 Mark, eleg. geb. 5 Mark

Jules Ceae, der sich mit diesem Werke beim deutschen Publikum einführte, gehört der guten französischen Schule an. Die verschiednen gearteten Elemente der Pariser Gesellschaft, den Dämonen, den Spitalanten, den Lebemann und feinen Sängern, die Salonbabe, dieses Gemisch von Überdruß und Unterdrückung, den reinen Menschen der niederen wie den benutzten vernünftigeren der höheren Schichten zeichnet er mit so sicheren, niemals danebengehenden Zügen.

Marcel Prevost

Der Skorpion

Unschlag-Zeichnung von Ch. Th. Heine
Preis geh. 4 Mark, eleg. geb. 5 Mark

Dieser Roman gehört unfrühtig zum Besten aus Prevost'schen. Die Detailmalerei der einzelnen Situationen ist meisterhaft und zeigt von außerordentlich feiner Beobachtung. Es ist die Schilderung des Lebensansatzes eines jungen Mannes, der sich — durch fremden Willen gezwungen — dem Pflasterlande weicht, dessen heimliche Natur jedoch die Oberhand gewinnt und ihn schließlich zu Grunde richtet.

Jules Ceae

... Alles, was Jules Ceae schreibt, ist durchdacht, inhaltlich wie formell sein durch Prägnanz und Pointe gekennzeichnete Besitz, und so ist auch dem „Künstliche Liebe“ sein Charakter aufgeprägt, und damit wird auch für den, der ganz irrig wähnt, hier nichts mehr und nichts Neues lernen zu können, das Lesen dieser 1000 Seiten ein hoher Genuss. ... Abgesehen von allem andern, erhalten wir in dieser vornehmen Erscheinung ein Bildnisgemälde oberster Gattung — ein grossartiges Buch!

Jahrbuch der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft
... Brandes hat die geistreichste aller Shakespeare-Biographien geschrieben.

Neues Wiener Tageblatt
Georg Brandes' „William Shakespeare“ liegt nunmehr abgeschlossen vor, ein starker Band von über tausend Seiten. Ein Meisterwerk fesselnden und glänzenden Stils, rollt das ausgezeichnete Buch neben der Schilderung des Lebensganges des grossen Dichters ein grandioses Bild seines dichterischen Werdeganges vor uns auf. Bis in die Tiefen der poetischen Schaffenskraft steigt der mit erstaunlicher Scharfsinn und Feingefühl ausgerüstete Forscher hinab und indem er jede einzelne der Shakespeareschen Dichtungen einer eingehenden Betrachtung unterzieht, zeigt er zugleich die Fäden auf, die von der einen zur anderen hinüberleiten. Das Brandes'sche Buch, das ohne Zweifel zu dem Besten aus dem Gebiete von Shakespeare geschrieben worden, kann allen Freunden der Kunst Shakespeares als eine überreiche Quelle anregender Belehrung und edlen Genusses nicht anpreislich genug empfohlen werden.

Breslauer Zeitung